

Erfahrungsbericht Tampere University im Herbstsemester 2022

Von Robin Lesemann. Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen mit der Vertiefung Energie- und Rohstoffmanagement im Master und war vom 18. August bis zum 22. Dezember in Finnland.

Vorbereitung

Meine Planung begann mit der obligatorischen Teilnahme an einer Gruppenberatung vom Internationalen Zentrum Clausthal. Danach habe ich auf der Homepage des IZC gesehen, dass eine Kooperation mit der Universität in Tallinn besteht (heute bestand) und mir in der anschließenden individuellen Beratung sagen lassen, ich könne fest davon ausgehen, dort mein Auslandssemester verbringen zu können. Leider hat die TalTech die Verträge mit Clausthal nicht verlängert, sodass ich dort nicht im Rahmen des Erasmus+-Programms studieren konnte. Anschließend habe ich mich für Tampere entschieden und um Planungssicherheit zu haben, frühzeitig das Grand Agreement unterschrieben. Die Fördersätze für Auslandsaufenthalte im Rahmen des Erasmus+-Programms wurde von der EU zwischenzeitlich angehoben und alle anderen deutschen Studierenden von anderen Universitäten, mit denen ich darüber gesprochen habe, wurde aus dem neuen Programm und damit deutlich besser finanziell gefördert.

Nach der Nominierung an der Tampere University durch das IZC konnte ich mich unkompliziert online bewerben. Ein kurzes Motivationsschreiben war schnell verfasst und die Rückmeldung mit der Annahme ließ nicht lange auf sich warten. Damit konnte ich in Clausthal meine Wohnung kündigen, mich auf eine Unterkunft in Hervanta/Tampere bewerben, die Flüge buchen und anfangen mich auf ein Abenteuer zu freuen. Auf der Homepage der Tampere University sind alle wichtigen Informationen rund um einen Austauschsemester dort zu finden und es empfiehlt sich, frühzeitig beispielsweise den Beitrag zum dortigen Studierendenwerk zu überweisen, damit der Studierendenausweis bei Ankunft in Tampere bereits fertig ist.

Unterkunft

Auf der Homepage der Uni wird erklärt, dass es in Tampere kein staatliches Äquivalent zum deutschen Studierendenwerk gibt. Das Unternehmen TOAS bietet allerdings preiswerte Wohnungen für Studierende an. Dort habe ich, wie die meisten Austauschstudierenden, ein Zimmer in einer 3er WG gemietet. Die Wohnungen sind zweckmäßig und nah am Campus gelegen. Mein Zimmer war $22m^2$ groß, es gab zwei Badezimmer in der Wohnung, wir konnten einmal wöchentlich eine der Sauna reservieren und für Veranstaltungen den common room buchen. In Hervanta, dem Stadtteil im Süd von Tampere, wo der Campus für technische Studiengänge liegt, sind Mikontalo und Paawola unter Austauschstudierenden die beiden beliebtesten Häuser. Man sollte sich allerdings so früh wie möglich darauf bewerben, weil ich auch Leute kennengelernt habe, die keinen Platz mehr bekommen haben. Ich habe mich Anfang Mai beworben und zwei Wochen später eine Zusage erhalten.

Studium an der Gasthochschule

Die Semester und die Prüfungen sind generell etwas anders aufgebaut als in Clausthal/Deutschland. Das Herbstsemester geht von August bis einschließlich Dezember und wird in zwei Perioden (I & II) unterteilt. Manche Kurse finden über beide Perioden statt, andere nur in einer davon. Hier sollte man darauf achten, möglichst ein Gleichgewicht herzustellen, um nicht in einer Periode zu viel machen zu müssen. Die einperiodigen Kurse haben immerhin den Arbeitsumfang von 5 CP in sieben Wochen. Geprüft wird in den seltensten Fällen ausschließlich durch eine Klausur am Ende des Semesters, stattdessen gibt es verschiedene semesterbegleitende Aufgaben. Beispielsweise kleine Klausuren in Moodle alle zwei Wochen, Gruppenarbeiten mit gemeinsamen Abgaben oder wissenschaftliche Arbeiten, die in Form von Video, in denen der bisherige Stand präsentiert wird, zweimal vor der finalen Abgabe veröffentlicht werden müssen. Zu Letzterem musste ich zu mindestens 3 Videos von anderen Gruppen Feedback geben.

Vor dem Abflug (und für den Erhalt der finanziellen Förderung) muss man mit dem zuständigen Studiengangsfachberater das Learning Agreement vereinbaren. Für mich war Prof. Zimmermann zuständig, den ich per Mail kontaktiert und um einen Termin gebeten habe. Vorgenommen hatte ich mir 23 Credits, gemacht letztendlich 21. In einem der Kurse, die ich mir im Vorfeld ausgesucht hatte und im Learning Agreement stehen hatte, habe ich keinen Platz bekommen. Stattdessen habe ich einen anderen Kurs belegt. Außerdem habe ich in der zweiten Periode so viel Zeit mit Reisen verbracht, dass ich einen geplanten Kurs nicht beendet habe. Dafür habe ich allerdings die speziell für Austauschstudierende angebotene Ringvorlesung Finnish Society and Culture belegt., die im Vorfeld im Vorlesungsverzeichnis noch nicht aufgeführt wurde.

Von den insgesamt 21 Credits kann ich mir 16 anrechnen lassen. Das liegt zum einen daran, dass ich drei Credits für Finnish Society and Culture bekommen habe. Und zum anderen, dass in Finnland die meisten Kurse fünf Credits bringen, ich in Clausthal allerdings sechs brauche und deshalb zwei kleine Kurse belegt habe, um mit einem Fünf-Credit-Kurs und jeweils einem kleinen Kurs einen Sechs-Credit-Kurs hier angerechnet zu bekommen.

Das Anforderungsniveau der Uni in Tampere an Studierende würde ich, verglichen mit der TU Clausthal, als zumindest nicht höher beschreiben. Wer in dem Semester den Fokus auf das Studium legt, kann die angepeilten 30 Credits pro Semester (oder mehr) ohne größere Probleme schaffen. Und auch die Auswahl an englischsprachigen Kursen ist spätestens seit der Fusion der beiden Universitäten in Tampere üppig.

Die Qualität der Lehre würde ich als hoch beschreiben. Die Betreuung ist in manchen Kursen ähnlich eng wie in Clausthal und die Professoren war immer per Mail zu erreichen. Es gab in verschiedenen Veranstaltungen Gastvorträge aus der Wirtschaft und die semesterbegleitenden Aufgaben fördern den kontinuierlichen Lernfortschritt. Die Uni bietet vier super Mensen alleine auf dem Hervanta Campus, ist 24h an Tag für Studierende zugänglich und technisch gut ausgestattet. Weitere Vorteile sind, dass alle Gebäude nebeneinander liegen und durch Brücken oder Tunnel miteinander verbunden sind sowie das Vorhandensein von Sportstätten (Gym, Badmintonfelder, Volleyball etc.) direkt auf dem Campus.

Alltag und Freizeit

Ein typischer Unitag könnte morgens mit einem fünfminütigen Gang von Mikontalo zum Campus und einer Präsenzvorlesung beginnen. Danach gemeinsames Lernen in der Bib (war unter Austauschstudierenden sehr beliebt), Mittagessen in einem der Mensen, eine weitere Vorlesung, nochmal Bib und abends Sport. Zum Beispiel Floorball, was zwei- bis dreimal wöchentlich von der Gilde für Austausch-studierende organisiert wurde. Der Kurs Finish Society and Culture war für mich der einzige, der auf dem City Center Campus stattgefunden hat. Dafür muss man mit der Straßenbahn, die u.a. direkt vor Mikontalo hält, ca. 20 Minuten in der Stadt fahren.

Das Studierendenleben in Finnland hat mir sehr gut gefallen. Es gibt eine wesentlich aktivere Kultur als ich das aus Deutschland kenne. Jeder Studiengang (und zusätzlich die Austauschstudierenden) sind in eigenen Gilden organisiert. Diese haben einen Vorstand, einen eigenen Raum auf dem Campus und bieten verschiedene Veranstaltungen an. Es gibt sogar eine zentrale App, über die man Tickets kaufen kann. Die Gilde für Internationale heißt INTO und organisiert vom ersten Tag an regelmäßig Event und durch die Fukis-Captains für alle Fragen zur Verfügung.

Fest zur Kultur gehören auch die studentischen Overalls. Jede Gilde hat ihre eigene Farbe. Bei allen möglichen Events tragen Studierende in Finnland ihre Overalls (sofern diese bereits geliefert wurden). Für die Teilnahme an gewissen Events und verschiedenen anderen Dingen wie z.B. die Hochschulwahlen bekommt man Patches, die man auf den Overall näht. Das Video "Hämeenkadun Appro 2022 Official Aftermovie" auf YouTube vermittelt einen guten Eindruck von solchen Events.

In der Zeit in Finnland habe ich versucht, so viel wie möglich von dem Land zu sehen, z.B. Helsinki, Turku, Jyväskylä, drei Nationalpraks und Lappland. Nach Lappland organisiert das Unternehmen Timetravel in Kooperation mit INTO (der Gilde für Internationale) eine Reise, an der fast alle Austauschstudierende teilgenommen habe. Eine für mich wahrscheinlich einmalige Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann. Dort habe ich auch die besten Nordlichter während meiner Zeit in Finnland gesehen.

In Finnland bekommt man als Student häufig Rabatte. Besonders in Clubs und Kneipen lohnt es sich, das auszunutzen, da Alkohol durch die hohen Steuern teuer ist. Wer möchte, hat trotzdem die Möglichkeit, an verschiedenen Wochentagen ein recht aktives Nachtleben mitzunehmen. Das einzige Manko ist, dass Leute, die in Hervanta wohnen, unter der Woche zwischen 01:20 und 05:00 Uhr nicht mit den öffentlichen Verkehrsmittel den ca. langen Heimweg aus der Stadt antreten können.

Fazit

Ich könnte von wesentlich mehr Erfahrungen und Eindrücken aus meinen vier Monaten in Finnland berichten. Die Zeit war intensiv, manchmal anstrengend, aber insgesamt eine tolle Erfahrung und äußerst lehrreich. Ich habe viele Menschen aus aller Welt kennengelernt und Eindrücke gesammelt, die ich in Deutschland wahrscheinlich nicht gewonnen hätte. Das finnische Bildungssystem hat mir gefallen und ich habe außerhalb der Hörsäle mindestens genauso viel gelernt.

Eine beste Erfahrung kann ich schwer benennen. Die Natur in Lappland, dem Koli Nationalpark und in einem norwegischen Fjord waren beeindruckend. Der Campus bietet viele Möglichkeiten und meine Kurse waren alle interessant. Aber am meisten vermissen werde ich wahrscheinlich das Gefühl, unter

jungen Menschen aus aller Welt zu sein und mich tiefgründig über banale Dinge zu unterhalten oder nachts in einer Bar gemeinsam Karaoke zu singen.

Neben aller Euphorie hat so ein Semester natürlich auch Schattenseiten. Hier würde ich den planerischen Aufwand, die Kosten, den in meinem Fall geringen Fortschritt im Studium und das Gefühl, weit weg von Familie und Freunde zu sein nennen. Ein "Schockmoment" für mich war als mir mitgeteilt wurde, dass ich einen Kurs aus meinem Learning Agreement nicht belegen kann. Aber für das Problem, wie auch für jedes andere, könnte ich Lösungen finden und bin nun mit einer Fülle von Erfahrungen zurück in Deutschland und froh, das Semester in Tampere gemacht zu haben.



Lagerfeuerstätte in Hervanta und Koli Nationalpark



Tekkari Sauna und INTO Overall